

Stellungnahme von ARD-aktuell zur E-Mail von Herrn Bernhard Moser  
vom 22.04.2018 zur Syrien-Berichterstattung auf tagesschau.de vom 12.04.2018

In seiner Programmbeschwerde vom 22.04.2018 kritisiert Herr Moser drei Beiträge auf tagesschau.de zum Syrien-Konflikt. Er wirft den Autorinnen und Autoren sowie der Redaktion einseitige und unwahre Berichterstattung vor. Dazu nimmt die Redaktion wie folgt Stellung:

Zum Beitrag „Chronologie des Syrien-Kriegs: Sieben Jahre Grauen“ von Matthias Ebert und Esther Saoub:

In der Tat ist der Syrien-Krieg derzeit einer der schlimmsten Kriege weltweit. Er dauert mittlerweile länger als der Zweite Weltkrieg. Sieben Jahre Grauen auf zwei Seiten zusammenzufassen, ist eigentlich kaum möglich. Dennoch hatten wir den Eindruck, dass viele Menschen in Deutschland den Überblick verlieren - auch weil dieser Krieg so viele Akteure hat. Das Ergebnis ist eine Chronologie, die den Konflikt auf wenige, wichtige Eckpunkte reduziert und damit zwangsläufig die einzelnen Ereignisse gerafft darstellt. Verfälscht wurden sie dadurch jedoch nicht.

So heißt es bereits im zweiten Satz: „Daraus entwickelte sich ein Stellvertreterkrieg der regionalen Mächte im Nahen Osten, in den sich auch die USA und Russland ziehen ließen.“ Darin ist auch einbezogen, dass Aufständische durch die Nachbarländer und die USA bewaffnet wurden. Die ersten Demonstranten in Daraa waren unbewaffnet, sie forderten die Freilassung ihrer Kinder. Ebenso die ersten Demonstrationen in Damaskus. Da in den folgenden Monaten Waffen aus sehr unterschiedlichen Quellen mit sehr unterschiedlicher Finanzierung in die Hände der Aufständischen gelangt sind, haben wir - zusammenfassend - die Formulierung „bewaffnen sich“ gewählt.

Ähnlich schließt auch die Passiv-Formulierung „Waffenstillstände werden gebrochen“ alle Gruppierungen mit ein, die für diese Brüche verantwortlich sind. Der Vorwurf von Herrn Moser, „seit Beginn des Stellvertreterkrieges in Syrien verfolgt ARD-aktuell kompromisslos das US-Vorhaben, für einen weiteren Regimechange in einem arabischen Land, diesmal Syrien“ weisen Redaktion sowie Autorinnen und Autoren entschieden zurück. In zahlreichen Artikeln sowie Hörfunk- und Fernsehbeiträgen wurde darauf hingewiesen, dass die USA im Irak mit gefälschten „Beweisen“ einen Regimechange herbeigeführt haben, dessen Ergebnis ein andauerndes Chaos im Land ist. Wiederholt wurde in unseren Beiträgen die Gefahr angesprochen, dass Syrien ein zweiter Irak wird. Regelmäßig haben wir auch das Vorgehen des Westens in Syrien analysiert und in Kommentaren kritisiert.

Zu den Beiträgen von Anna Osius „Akteure in Syrien - Vom Bürgerkrieg zum geopolitischen Konflikt“ und „Die schwierige Suche nach dem Täter“:

Die Autorin zeigt in ihren beiden Berichten mehrfach die Position sowohl der einen, als auch der anderen Seite auf. So zitiert sie in dem Bericht „Akteure in Syrien“ beispielsweise den syrischen Außenminister, den türkischen Präsidenten Erdogan und US-Präsident Trump - drei Zitate von Akteuren, die im Syrien-Krieg auf völlig unterschiedlichen Seiten stehen.

Auch im zweiten Artikel über den mutmaßlichen Giftgaseinsatz in Duma benennt die Autorin mehrfach die Positionen der Assad-Regierung und Russlands. So schreibt sie beispielsweise „Bashar al-Assad und sein engster Verbündeter Russland weisen jede Verantwortung für einen Giftgasangriff von sich“. Der syrische UN-Botschafter Bashar al Jaafari wird mit seiner Position im O-Ton zitiert. Dass es im Syrien-Krieg völlig unterschiedliche Positionen und Interpretationen von Informationen gibt, spricht die Autorin selbst an: „Wie so oft im Syrienkrieg gibt es zwei Wahrheiten, die sich diametral gegenüberstehen.“

Frau Osius bezieht sich in ihrem Bericht auf international anerkannte, verlässliche Quellen, wie beispielsweise die Experten der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen und der Organisation für das Verbot von Chemiewaffen (Joint Investigative Mechanism), die mehrfach der Assad-Regierung den Einsatz von Giftgas zweifelsfrei nachgewiesen haben. In Ost-Ghouta 2013 und in Chan Scheichun 2017 kam zweifelsfrei Sarin zum Einsatz – das wurde von der Expertenkommission bestätigt. Im Untersuchungsbericht zu Chan Scheichun findet sich der entscheidende Satz auf Seite 10: „On the basis of the foregoing, the Leadership Panel is confident that the Syrian Arab Republic is responsible for the release of sarin at Khan Shaykhun on 4 April 2017.“

Aus Sicht von ARD-aktuell sind die von Herrn Moser kritisierten Beiträge auch im Rückblick journalistisch vertretbar. Nicht in jedem Beitrag zu Syrien können alle Verflechtungen dieses komplizierten Konflikts in seiner Gänze wiedergegeben werden. Aber wir tun ein Möglichstes, um ein Gesamtbild zu zeichnen, in dem alle Parteien und Akteure dieses Krieges dargestellt werden. Bei der Berichterstattung berufen wir uns soweit möglich auf anerkannte Quellen bzw. benennen die Herkunft unserer Informationen. Die Vorwürfe, der Propaganda, einseitigen Hetze und Desinformation weisen wir zurück.



Hamburg, 15.06.2018

Marcus Bornheim  
Zweiter Chefredakteur ARD-aktuell